

DIE FOLGENDEN INFORMATIONEN RICHTEN SICH AUSSCHLIESSLICH AN PROFESSIONELLE INVESTOREN

ALPSTEIN

AT1-INSTRUMENTE VON REGIONALBANKEN

PRE-MARKETING - AT1 SAVINGS AND COOPERATIVE BANKS GERMANY FUND KONZEPT

ST. MARGRETHEN, IM JANUAR 2026



EXECUTIVE SUMMARY

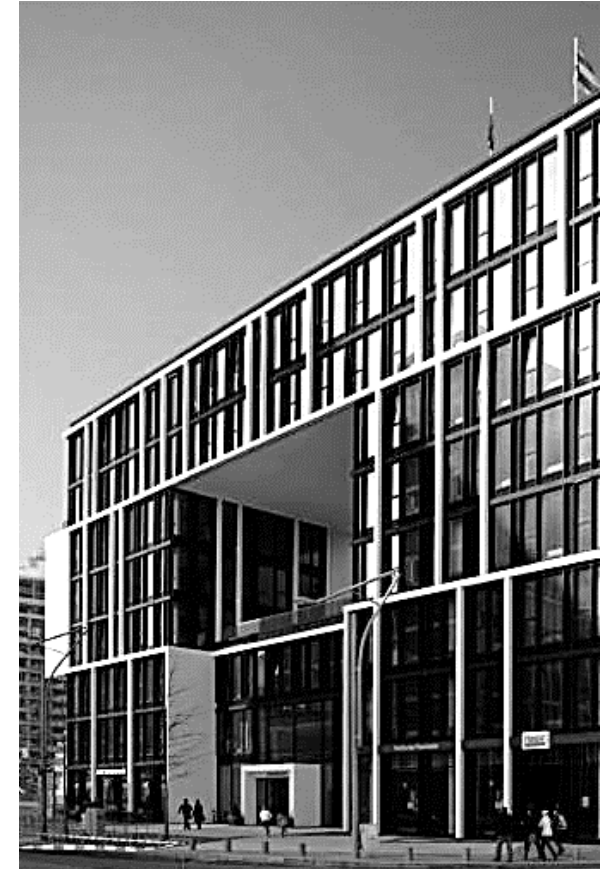
- **AT1-Emissionen von Banken** sind eine von institutionellen Anlegern sehr gesuchte Assetklasse: Hohe Coupons, solide Eigenkapitalausstattung, reguliertes Geschäftsumfeld
- AT1-Kapital von **Sparkassen und Genossenschaftsbanken** ist eine innovative und valide Alternative zu Grossbanken: **konservative und robuste Geschäftsmodelle, hohe Marktanteile, stabile Einlagen und effektive Haftungsverbünde** (für das operative Geschäft)
- Diese Emissionen weisen einen **attraktiven Coupon** – aktuell ca. **8 %** - bei einem geringen materiellen Risiko aus
- Für Emittenten und Investoren wird mittels Diversifikation, Coupon-Pricing, laufender Bewertung und Liquiditätskonzept durch den konzipierten **AT1 Savings and Cooperative Banks Germany Fund** ein strukturierter Zugang zu dieser Asset Klasse geschaffen
- Geplantes Startkapital 100 Mio. EUR: Attraktive Konditionen für Seed-Investoren – reduzierte Fondsgebühren, bevorzugte Zuteilung bei allen neuen Emissionen



AT1-INSTRUMENTE VON REGIONALBANKEN

– ATTRAKTIV UND NEU IM MARKT

- Bisher sind AT1-Bonds **nahezu ausschliesslich von international tätigen Grossbanken** verfügbar. Neuemissionen stellen in einem hohen Ausmass Ersatzemissionen von gekündigten Emissionen dar und sind in der Regel stark überzeichnet.
- Als Alternative zu den Grossbanken sind AT1-Instrumente von Sparkassen und Genossenschaftsbanken attraktiv: **konservative und robuste Geschäftsmodelle, hohe Marktanteile, stabile Einlagen (Schutz von Bank-Runs) und effektive Haftungsverbünde** (für das operative Geschäft)
- Für regional tätige Banken war der AT1-Markt aus unterschiedlichsten Gründen nicht zugänglich: Hohe Emissionskosten aufgrund kleiner Tickets, fehlenden Pricings und Ratings, stark eingeschränkte Liquidität
- Durch Bündelung unterschiedlichster Emittenten in einem Investmentfonds in Verbindung mit professionellem Emissionsmanagement hat die **ACM Alpstein Capital Management** ein Konzept mit breitem Zugang zu dieser Asset Klasse geschaffen. Der zur Vertriebszulassung vorbereitete **AT1 Savings and Cooperative Banks Germany Fund** konzentriert sich auf AT1-Instrumente von Regionalbanken, die in Haftungsverbünden organisiert sind (Genossenschaftsbanken, Sparkassen)
- Hauptfokus der Fondsinvestitionen sind AT1-Emissionen von **deutschen Sparkassen und deutschen Genossenschaftsbanken**
- Der **Rechtsrahmen der EU sieht keine PONV-Klauseln** vor – damit können die Aufsichtsbehörden abgesehen von der Unterschreitung des Triggers keine Abschreibungen verfügen – das bietet Schutz für die Investoren

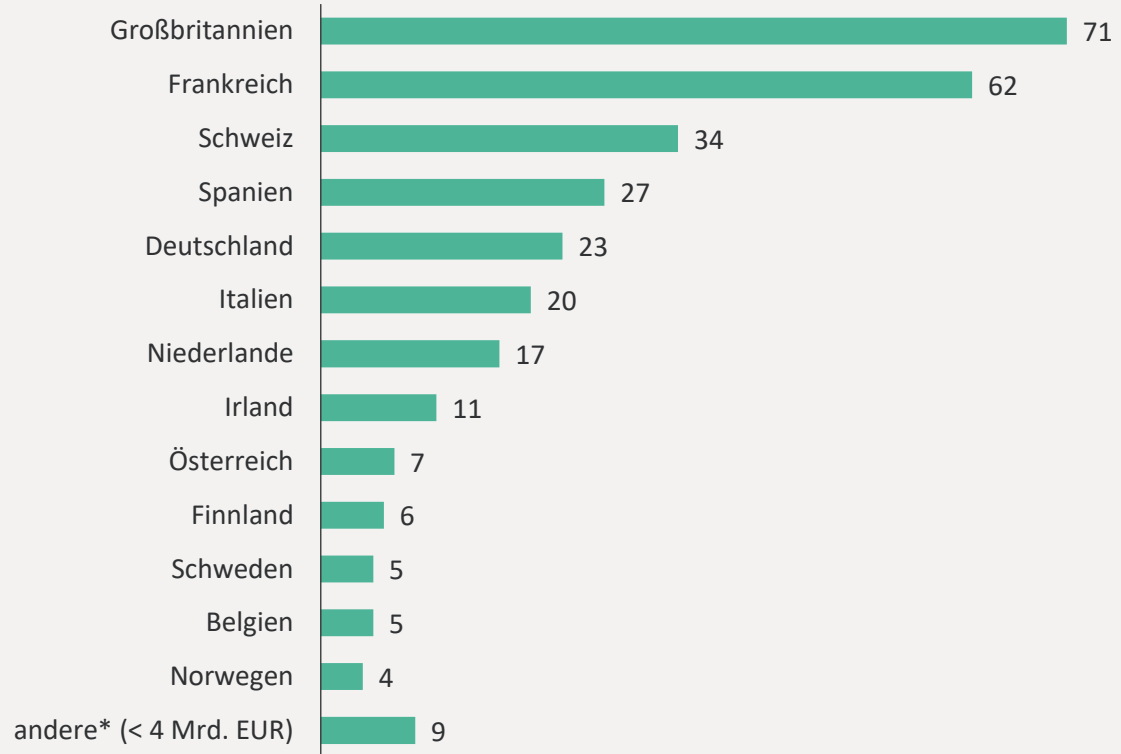


AT1-EMISSIONEN

WICHTIGE KAPITALSÄULE EUROPÄISCHER BANKEN

- Mit einem **Emissionsvolumen von ca. 300 Mrd. EUR** stellen AT1-Instrumente von **Großbanken** die wichtigste Komponente im Co-Co Markt dar.
- Die **Emissionspotenziale** sind schon **weitgehend ausgenutzt** worden, die meisten aktuellen Emissionen stehen im Zusammenhang mit der Erneuerung von gekündigten Anleihen.
- Den **Regionalbanken** stand dieser Markt **bisher** aus unterschiedlichsten Gründen **nicht zur Verfügung**: kleine Ticket-Volumina, hohe Emissionskosten, fehlende Pricing- und Bewertungsmodelle, stark eingeschränkte Liquidität und schlechte Platzierungsfähigkeit.

AT1-Emissionsvolumen in Mrd. EUR (August 2025)



* Dänemark, Jersey, Griechenland, Portugal, Luxemburg, Island, Färöer, Estland, Tschechien

ATTRAKTIVE COUPONS -

BESONDERS IM AKTUELLEN MARKTUMFELD

- ! Indikative, marktabhängige
- Coupon-Werte

Coupon nach Ratingklassen			
I	7,1%	bis	7,8%
II	7,9%	bis	8,8%
III	8,9%	bis	10,1%
IV	10,2%	bis	11,7%
V	11,8%	bis	14,1%
VI	14,2%	bis	16,0%

- Das Pricing und die Bewertung der AT1-Emissionen wird mit einem **transparenten Verfahren** auf Basis des „**Capital Asset Pricing Model**“ ermittelt
- Für jeden Emittenten wird auf Basis des spezifischen **Couponausfallsrisikos** ein **individuelles Rating** ermittelt – damit ergibt sich der **Coupon in der Fixzinsphase** und ein möglicher **Spread** nach Ende der Fixzinsphase
- Im Mittelpunkt stehen Emissionen aus den **Ratingklassen I bis III** – die durchschnittliche **Zielrendite** der Emissionen liegt aktuell bei **ca. 8 %**, was einem **Aufschlag von rund 550 bp** auf die **5-jährige deutsche Bundesanleihe** entspricht
- Die Kapitalausstattung der Emittenten besteht zum größten Teil aus hartem Kernkapital – nachdem die Haftungsverbünde in der Praxis schon bei einem Shortfall im Bereich der SREP-Quote eingreifen, besitzen die Zielinvestments des Fonds eine der wohl attraktivsten Verzinsungen im aktuellen Kapitalmarktumfeld

ROBUSTES GESCHÄFTSMODELL UND EFFEKTIVE HAFTUNGSVERBÜNDE

- Die **Zielinvestments** des AT1 Savings and Cooperative Banks Germany Fund (mindestens 70%) sind **Regionalbanken aus Deutschland**, die in **Haftungsverbünden** organisiert sind: **Sparkassen Deutschland (DSGV)**, **Genossenschaftsbanken Deutschland (BVR)**
- Die Mitglieder dieser Bankengruppen sind **eigenständige Regionalbanken** mit unterschiedlichen Rechtsformen (Öffentliche Körperschaften, Genossenschaften) und einem „koordinierten“ **Geschäftsmodell** als **Universalbank**. Die Regionalbanken konzentrieren sich auf die **regionalen Privatkunden** und die **regionale Wirtschaft** und betreiben keine **riskanten internationalen Kapitalmarktgeschäfte**. Wesentliche Teile der Wertschöpfung – insbesondere IT-Systeme und spezielle Produktbereiche wie z.B. Asset Management – sind zentralisiert und ermöglichen enorme „economies of scale“. Zusätzlich bestehen einheitliche Marktauftritte, synchronisierte Vertriebsmodelle, gemeinsame Risikomodelle und Controlling-Systeme
- Die Kohärenz dieser Bankenorganisationen wird über **Liquiditätsverbünde** mit zentralen Bankinstituten und gegenseitigen Haftungen mit entsprechenden Überwachungsinstitutionen gewährleistet. Die **Haftungsverbünde** bestehen zusätzlich zu den gesetzlichen Mechanismen der **Einlagensicherung** und haben zum Ziel, die Solvabilität der angeschlossenen Institute jederzeit zu gewährleisten. Im Mittelpunkt stehen **effektive Monitoring- und Frühwarnsysteme**, die sämtliche **Risiken** aber auch die **Profitabilität** und **Produktivität** der Banken laufend im Monitoring halten und auf deren Basis frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden. Das hat dazu geführt, dass in diesen Verbünden noch nie ein Gläubiger einen Zahlungsausfall zu verzeichnen hatte.
- Sollte trotzdem die Kapitalquote unter den Trigger fallen, besteht **keine Verpflichtung** der Haftungsverbünde, die AT1-Gläubiger zu schützen; zudem gibt es keine Verpflichtung den Coupon abzusichern

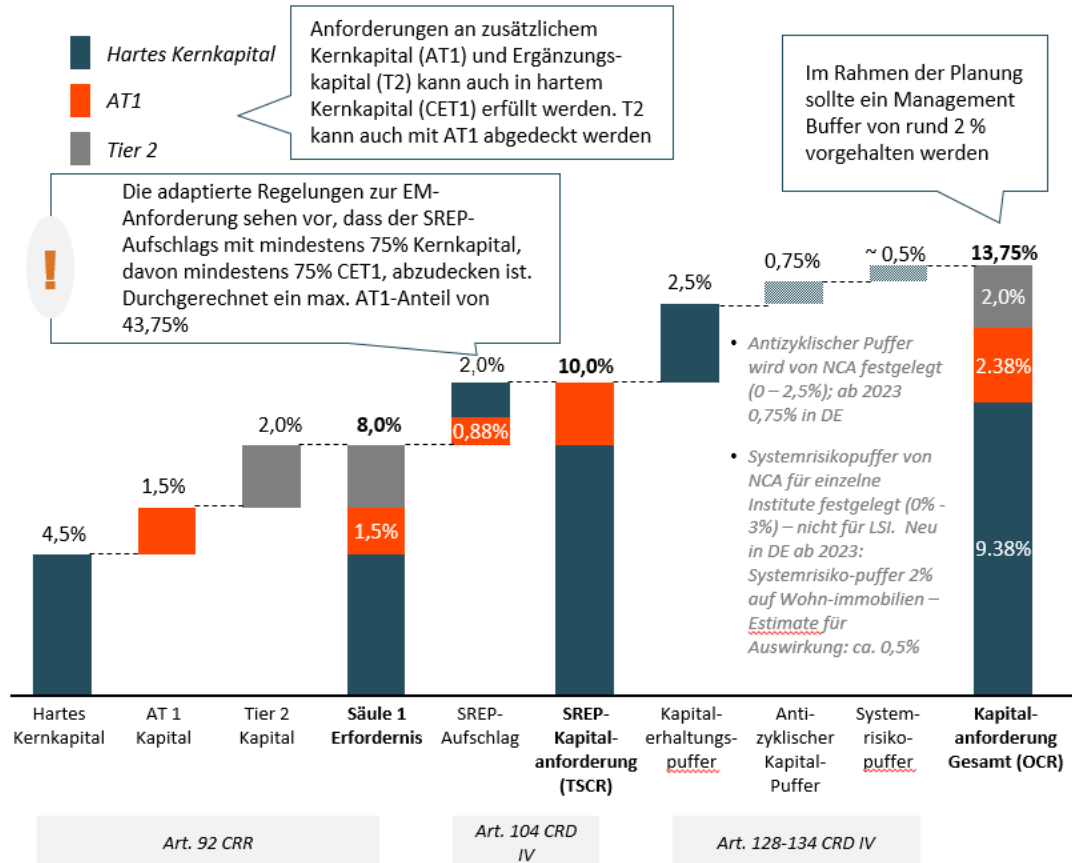


MERKMALE VON AT1-KAPITAL – NORMEN UND USANCEN - RISIKEN

Normen und Risiken (CRR Artikel 51 – 61):	Usancen (Kapitalmarkt)
<ul style="list-style-type: none">● Nachrangig zu CET-1 und T2 Kapital● Bei Unterschreiten des Triggers (mindestens 5,125% CET-1 Quote) Herabschreibung des AT1-Kapitals bis zur Auffüllung der Quote (alternativ Wandlung in CET-1 – nur bei Gesellschaftsform AG und Börsenlistung möglich)● Hochschreibung nach den Bedingungen der CRR im Ermessen des Emittenten möglich● Coupons können im Ermessen des Emittenten ausgesetzt werden; kein Default und keine Nachholung● Keine Endlaufzeit – Kündigung durch den Emittenten nach frühestens 5 Jahren möglich – Genehmigung der Aufsicht erforderlich● Anrechenbarkeit in der regulatorischen Eigenmittelberechnung und in der ökonomischen Eigenmittelberechnung (ICAAP)	<ul style="list-style-type: none">● Coupon: Fixcoupon bis zur ersten Kündigungsmöglichkeit, Indikatorgebundener Coupon danach● Kündigung auf den ersten Kündigungstermin (sofern Genehmigung erfolgt) ist üblich, keine Kündigung schränkt künftige Emissionsmöglichkeiten massiv ein

AT1-EMISSION ERMÖGLICHT STEIGERUNG DER KERNKAPITALQUOTE UM BIS ZU 25 %

Kapitalanforderungen Musterrechnung

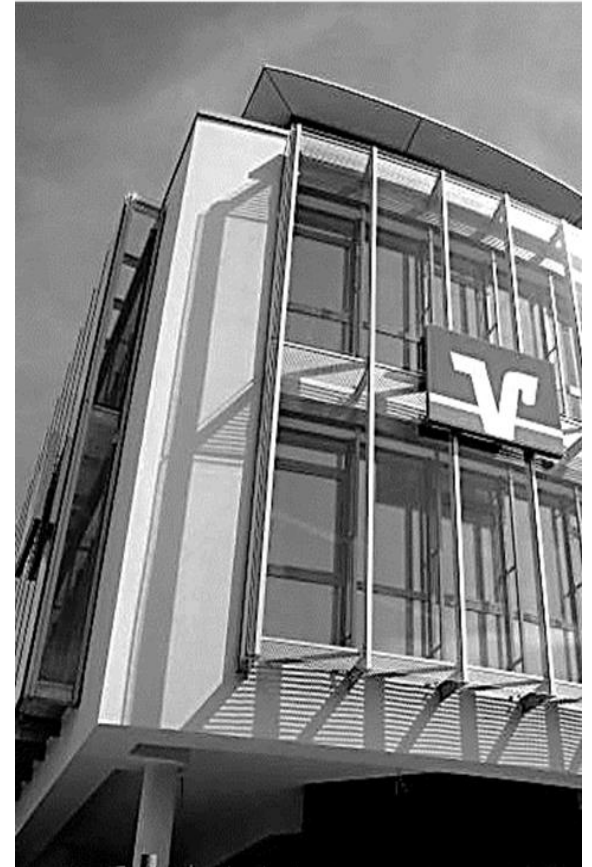


- Die meisten **Sparkassen und Geno-Banken** besitzen eine Kapitalstruktur, die nahezu **vollständig aus hartem Kernkapital** besteht
- T2-Kapital ist zwar günstiger als AT1-Kapital, kann aber nicht auf die RTF und den Zinsrisikokoeffizienten angerechnet werden – die neuen Berechnungsleitlinien des ICAAP diskriminieren vermehrt Kapitalbestandteile, die nur im Liquidationsfall herangezogen werden können (Ergänzungskapital – T2)
- Bei einer vollen Ausschöpfung des **AT1-Kapitalanteils** kann die **Kernkapitalquote um ca. 25 % gesteigert werden** – das kann aber auch in einem Stufenprogramm erfolgen
- Eine Emission von Genossenschaftsanteilen als Alternative ist durchaus problematisch: Haftungsrisiken sind beträchtlich, Ausnahmegenehmigung BaFin kann auslaufen, hoher Aufwand bei der Emission, keine Kündigungsmöglichkeit, zu geringe Kostenvorteile gegenüber AT1-Kapital (Steuereffekt)

BASISKONZEPT

AT1 SAVINGS AND COOPERATIVE BANKS GERMANY FUND

- **Investment** - Der Fonds kauft AT1-Emissionen von deutschen Sparkassen und Volksbanken – der einzige Herabschreibungsmechanismus ist ein Kapitaltrigger – Emissionen mit PONV-Klauseln werden nicht gekauft
- **Komplettabnahme** - Der Fonds übernimmt Emissionen komplett. Damit können diese als Private Placement in Form von Schuldscheindarlehen übernommen werden; das spart Emissions- und Fondskosten (keine Zahlstellen) und vereinfacht die Prozesse
- **Transparentes Preis- und Bewertungsmodell** - Emissionen, die vom Fonds übernommen werden, sind nach einem einheitlichen Modell (Basis CAPM) gepreist und bewertet. Das bringt Transparenz für Investoren und Emittenten
- **Diversifikation** - Über den Fonds (Vielzahl von Emittenten und Regionen) wird den Investoren gegenüber Einzelinvestments eine deutliche Risikoreduktion geboten
- **Liquidität** - Durch die Kombination unterschiedlicher Strategien wird eine Rückgabe der Fondsanteile ohne Spreads möglich (bis zu 30% börsennotierte AT1-Instrumente, Netting auf Fondsebene, zeitlich versetztes Investment bzgl. Calls, Ramping und Gating)



DIE LIQUIDITÄTSSTRATEGIE DES FONDS BERUHT AUF VIER SÄULEN

KONZEPT AT1 SAVINGS AND COOPERATIVE BANKS GERMANY FUND

Cash-Flows aus den AT1-Instrumenten

Der Fonds besteht aus einer Vielzahl von AT1-Instrumenten, die im Zeitverlauf gezeichnet werden. Dadurch ergeben sich nach 5 Jahren sukzessive Kündigungsoptionen, die sich dann kontinuierlich fortsetzen. Bisher wurden AT1-Instrumente bis auf wenige Ausnahmen auf den ersten Termin gekündigt. Es ist nicht davon auszugehen, dass alle Emittenten die Instrumente wieder ersetzen wollen.

Eine weitere Bedingung des Fonds ist es, dass Zinszahlungen auf die Instrumente pro Quartal erfolgen, die Ausschüttung des Fonds an die Investoren erfolgt jährlich. Durch diese Inkongruenz ergeben sich zusätzliche Cash-Flows, die auch für Rückgaben verwendet werden können.

Liquide Ergänzungsanlagen

Die Anlagebedingungen des Fonds bestimmen, dass mindestens 70 % der Investitionen im Ziel-investment AT1-Instrumente von Banken aus Haftungsverbünden in Deutschland zu halten sind. Damit können bis zu 30 % in Investitionen von börsenkotierten und damit liquiden AT1-Instrumenten getätigt werden.

Gating / Ramping bei Zeichnungen und Rückgaben

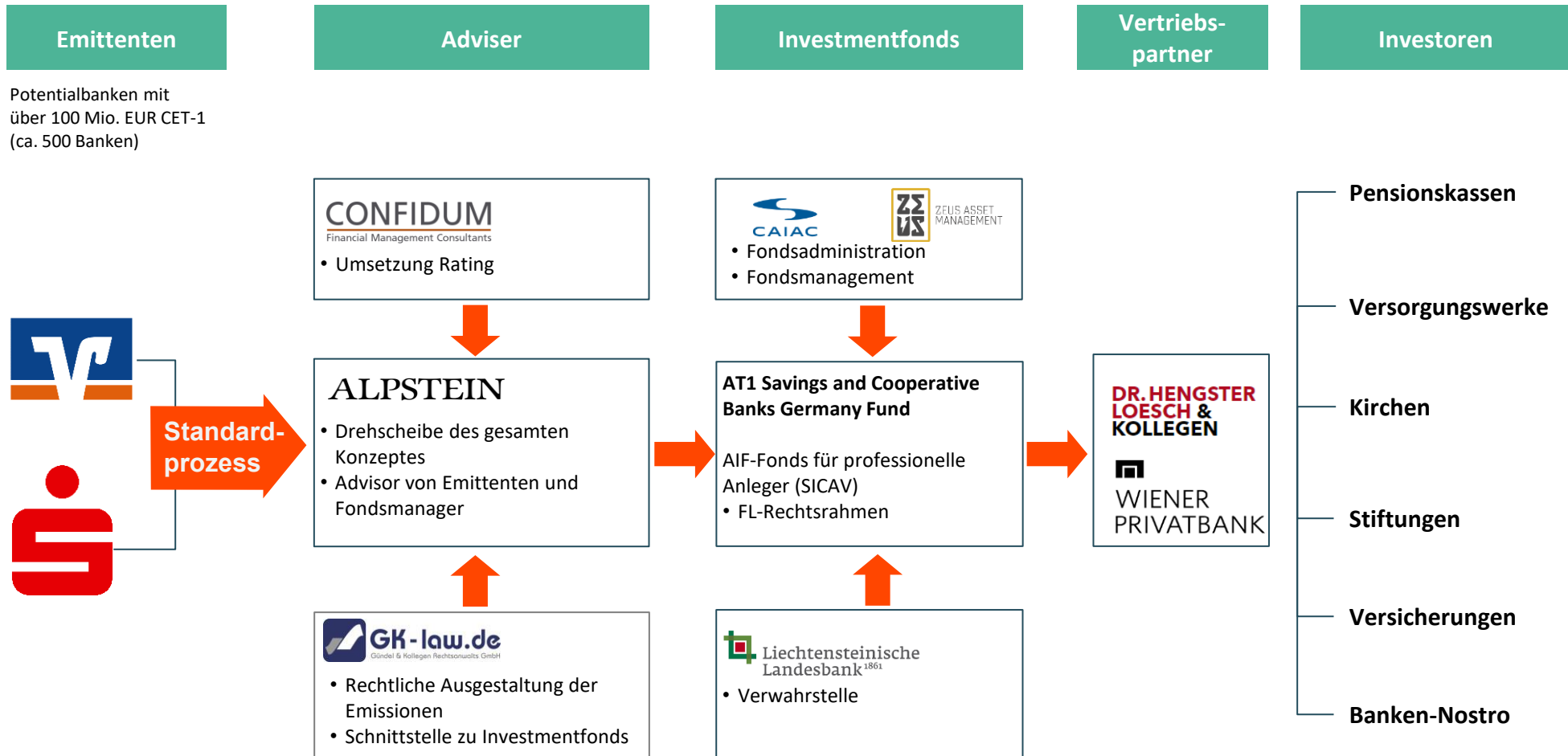
Zeichnungen des Fonds sind jederzeit möglich, werden aber zu den jeweiligen Handelstagen (6 x p.a.) mit jeweils maximal 3,55 % netto berücksichtigt.

Die überschießenden Zeichnungen werden auf den nächsten Handelstag übertragen. Das hängt damit zusammen, dass die Zielinvestments nur beschränkt verfügbar sind. Stehen mehr Instrumente zur Übernahme an, so wird an einem Handelstag eine größere Zeichnungsmöglichkeit ermöglicht. Dadurch besteht in der Regel ein Nachfrageüberhang. Rückgaben sind wie Zeichnungen ebenfalls nur an den Handelstagen möglich. Diese sind bis eine Woche vor dem Handelstag anzumelden. Rücknahmen werden netto nach Abzug der Zeichnungen mit maximal 3,5 % des Fondsvolumens angenommen. Liegen mehr Rückgaben vor, werden diese aliquot berücksichtigt und die Differenz wird auf den nächsten Termin vorgetragen.

OTC-Verkäufe

Die AT1-Instrumente des Fonds sind entweder in Form einer Schuldverschreibung oder in Form eines Schuldscheindarlehens ausgestaltet. Während die Schuldverschreibungen stückelbar sind, können die Schuldscheindarlehen nur als Ganzes verkauft werden. Die Bedingungen der Schuldscheindarlehen machen aber einen Verkauf formell einfach möglich.

SET-UP KONZEPT DES AT1 SAVINGS AND COOPERATIVE BANKS GERMANY FUND



DER FONDSSTANDORT LIECHTENSTEIN:

HOHE FLEXIBILITÄT, SICHERHEIT UND PLATZIERUNGSFÄHIGKEIT IN DER EU UND SCHWEIZ



Fonds kompatibel mit der EU und der Schweiz

Durch die Mitgliedschaft im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) werden die EU-Richtlinien übernommen und Fonds sowie Fondspromotoren profitieren vom Zugang zum europäischen Markt; Gleichzeitig können in Liechtenstein domizilierte Fonds aufgrund der Zoll- und Währungsunion auch in der Schweiz vertrieben werden und sind stempelsteuertechnisch gleich gestellt wie Schweizer Fonds.

Kosteneffizienz

Gründungs-, laufende Verwaltungs- und Aufsichtskosten sind im internationalen Vergleich sehr konkurrenzfähig. Die zumeist angebotenen All-in Fees ermöglichen Fondspromotoren eine hohe Planungssicherheit.

Attraktives Steuersystem für Fonds

Erträge von Fonds sind in Liechtenstein steuerbefreit. Ebenso fallen keine Mehrwertsteuer und Stempelsteuer an. Bis auf eine spezielle Rechtsform fallen für Fonds keine Emissions- oder Gründungsabgaben an.

Großes Spektrum an Anlageinstrumenten

Der Fondsstandort Liechtenstein gewährt im Rahmen der europäischen Vorgaben eine Vielzahl von Möglichkeiten und große Freiheiten bei der Ausgestaltung der Anlagepolitik und bei der Wahl der Anlageinstrumente.

Effiziente Gesetzgebung

Die schnelle und effiziente Umsetzung der EU-Richtlinien für die Finanzbranche führt zu hoher Rechtssicherheit und einem optimalen Umfeld für ein erfolgreiches Agieren der Finanzintermediäre.

Hoher Anlegerschutz

Liechtenstein hat zum Schutz der Anleger im Fondsgeschäft strikte Wohlverhaltensregeln eingeführt. Die Geschäftstätigkeit der Fondsgesellschaften wird von der Aufsichtsbehörde und akkreditierten Wirtschaftsprüfern überprüft.

Leistungsfähiges Bankensystem

Der Fondsmarkt profitiert vom Zugang zu einem leistungsfähigen Bankensystem. Die Banken des Fürstentums gehören zu den am besten kapitalisierten in der Welt und benötigten in der Finanzkrise keine Staatshilfe.

Transparenter Finanzplatz

Durch die Umsetzung umfangreicher Steuerabkommen und die Teilnahme am automatischen Informationsaustausch als Early Adopter steigt die Bedeutung Liechtensteins in Europas Finanzwelt und als Fondsdomizil.

Hohes Maß an politischer Kontinuität und Stabilität

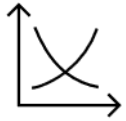
Neben der historischen Kontinuität in der Führung des Landes zeichnet das Fürstentum Liechtenstein eine große Stabilität auf Regierungsebene und in der Sozial-Rechts- und Wirtschaftsordnung aus. Liechtenstein hat keine Staatsschulden und ist einer von nur noch 11 Staaten weltweit, die von Standard & Poor's im Länder-Rating die höchste Bonität AAA erhalten.

DER INVESTMENTFONDS AT1 SAVINGS AND COOPERATIVE BANKS GERMANY FUND – ECKPFEILER DES KONZEPTS



- Zielrendite des Fonds (brutto) : 550 BP über 5-jährigen Staatsanleihen
- Alternativer Investmentfonds (AIF) für professionelle Anleger - SICAV
- Rechtsgrundlage: Liechtensteinisches Gesetz über Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFMG) bzw. Liechtensteinische Verordnung über die Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFMV)
- Aufsichtsbehörde: FMA Liechtenstein
- Erfolgsverwendung: Ausschüttend
- Währungen: EUR, CHF
- Anlagepolitik: Mindestens 70 % AT1-Instrumente von Regionalbanken in Deutschland mit Anschluss Haftungsverbund
- NAV Bewertung: Monatlich
- Zeichnung / Rückgabe: 2-monatlich
- AIF-Verwalter und AIF-Manager: CAIAC Fund Management AG, ZEUS Asset Management
- Verwahrstelle: Liechtensteinische Landesbank AG
- Wirtschaftsprüfer: Grant Thornton
- Fondskosten: Unter 1 % p.a. (Administration, Management, Verwahrstelle), Seeder-Klasse 0,66 %

TRANSPARENTES PREIS- UND BEWERTUNGSMODELL



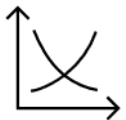
Die **Drehscheibe** zwischen **Emission und Investor** bildet ein von Revision und Finanzmarktaufsicht geprüftes transparentes **Preis- und Bewertungsmodell**, das die wesentlichen Risiken in der **Couponausgestaltung** berücksichtigt



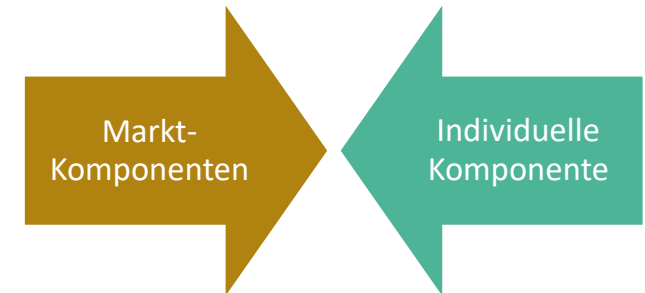
Bei den bisherigen Emissionen von **Großbanken** wird dabei von **Investmentbanken** ein Coupon abgeleitet, der sich aus jenem von Senior Anleihen orientiert und noch um diverse Markteinschätzungen ergänzt wird. Auf dieser Basis wird in einem **Book-Building Verfahren** die Emission aufgelegt – im Extremfall wird das dann mit einem höheren Coupon wiederholt – die laufende Bewertung wird trotz enger Liquidität über die **Börse** festgestellt



Nachdem AT1-Instrumente von **Regionalbanken** über **kleine Ticketgrößen** verfügen und ein **Listing nicht sinnvoll** ist, hat **ACM als Drehscheibe** zwischen Emission und Investor ein **transparentes Preis- und Bewertungsmodell** konzipiert, das die wesentlichen Risiken in der **Couponausgestaltung** transparent berücksichtigt und damit auch als **Bewertungsmodell** herangezogen werden kann



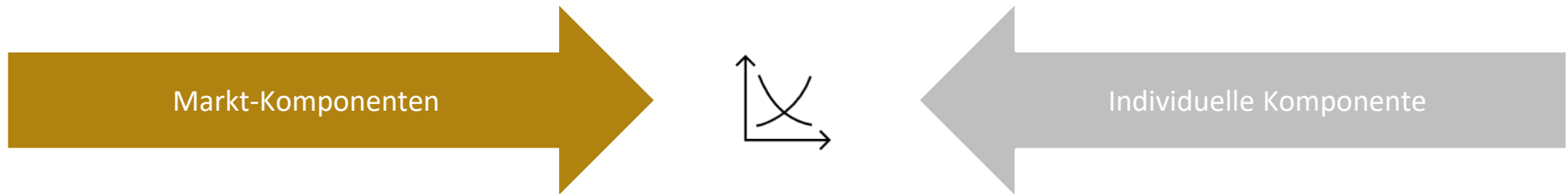
Aus Sicht von ACM sind AT1-Emissionen Instrumente mit hybridem Character, die prinzipiell **mehr Aktien als Anleihen** entsprechen: Unternehmerische Risiken werden durch die Inhaber der Emissionen über den Insolvenzfall hinaus übernommen: **Kapitalabschreibung** bei Unterkapitalisierung und auch **Aussetzung der Couponzahlung** in „schwierigeren“ Zeiten. Insofern steht das „**Capital Asset Pricing Model**“ im Mittelpunkt des Preismodells. Dieses wurde von ACM weiterentwickelt, um auch die „Anleihekomponente“ (fixierte Coupons) entsprechend zu berücksichtigen



- Risikoloser Zins
- Markttrendite
- Beta Regionalbanken
- Price-Book-Ratio Regionalbanken
- Volatilität Regionalbanken
- Liquiditätsspreads

- Coupon-Ausfall-Risiko

TRANSPARENTES PREIS- UND BEWERTUNGSMODELL IM DETAIL (1)

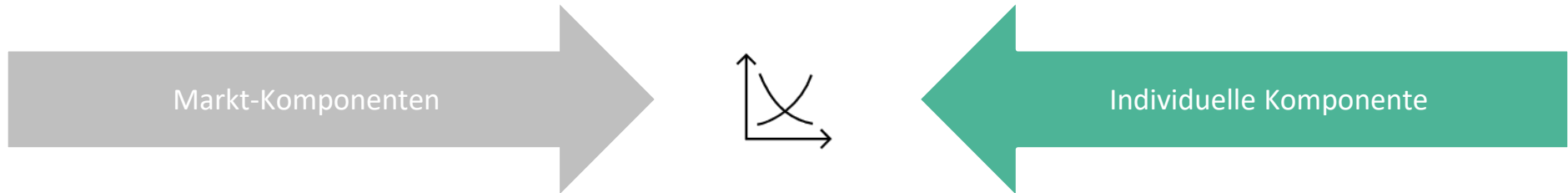


Herabschreibungsrisiko: Ausgangspunkt ist **der 5 Jahre risikolose Zins** gemessen an einer Staatsanleihe mit 5 Jahren Laufzeit – der Fonds akzeptiert nur AT1-Instrumente, die nach 5 Jahren eine Call-Option des Emittenten beinhalten. Auch wenn grundsätzlich von einem Call ausgegangen wird, ist es jederzeit möglich diesen verstreichen zu lassen. Alternativ zu einem fixen Zins kann auch ein variabler Zinsindikator verwendet werden. Zu diesem Basiszins wird dann das Equity Risk Premium korrigiert mit dem **Beta-Faktor** für Regionalbanken dazugerechnet. Das ergibt einen Target Equity Return. AT1-Kapital wird im Gegensatz zu Aktien mit einem Buchwert von 100 emittiert. Alternativ könnte der Investor in Aktien investieren, die aber je nach Marktsituation über oder unter dem Buchwert liegen. Um diesen Effekt auszugleichen, ist das **Price/Book Verhältnis** der Regionalbanken bei P/B unter 100 in die Berechnung einzubeziehen. Der so angepasste Wert wird dann noch um die **Marktvolatilität** korrigiert – so wird dem fixen Coupon im Gegensatz zu einer variablen technischen Dividende Rechnung getragen und die hybride Ausgestaltung berücksichtigt. Dieser Wert entspricht einem „Target Market Return“, mit dem das Kapitalrisiko „Herabschreibung“ abgegolten wird.

Die Parameter Regionalbanken-Beta, Price-Book-Ratio und Marktvolatilität werden abgeleitet aus einem **ACM Regionalbanken Index** [ACM RBI] von rund 80 europäischen, börsenelisteten Banken mit Regionalbank-Geschäftsmodell.

Liquiditätsrisiko: Die einzelnen Instrumente sind **wenig liquide** und können aufgrund einer fehlenden Listung nicht an einem geregelten Markt verkauft werden. Um dennoch einen Verkauf durchzuführen, muss ein entsprechender Discount eingeräumt werden (Liquidity Spread). Dieser zu erwartende Discount wird über eine **Prämie im Coupon** verrechnet. Ermittelt wird der Wert aus den \emptyset -Spreads von Emissionen mit sehr geringer Liquidität.

TRANSPARENTES PREIS- UND BEWERTUNGSMODELL IM DETAIL (2)



Coupon-Ausfall-Risiko: Ein besonderes Spezifikum von AT1-Emissionen ist es, dass der Coupon auch im „going concern“ Fall seitens des Emittenten diskretionär ausgesetzt werden kann. Das wird in der Praxis dann erfolgen, wenn die Kapitalausstattung „knapp“ wird und der Management Buffer deutlich unter 100 BP liegt. Dieses Risiko muss zusätzlich auf individueller Basis ins Kalkül gezogen werden. Dazu wird für jeden Emittenten ein Rating ermittelt, das auf Basis eines mehrdimensionalen Modells bestimmt wird. Auch dazu wurde von ACM in Kooperation mit den Regionalbankspezialisten von CONFIDUM ein proprietäres Ratingmodell (ACM-Rating) entwickelt. Grundlage des Modells ist die Ermittlung eines spezifischen **MDA („Maximum Distributable Amount“)**, dem ein individuelles Stress-Szenario (Kreditrisiko, Zinsänderungsrisiko) gegenübergestellt wird. Zusätzlich werden noch weitere Faktoren ins Kalkül gezogen, insbesondere die Corporate Governance. Endgültig wird das Rating durch den Rating Board festgelegt.

Im Detail wird wie folgt verfahren:

- Im ersten Schritt wird die **5 Jahresplanung der Bank** durch Experten von CONFIDUM in eine Planung des operativen Ergebnisses übersetzt. Dabei werden alle Sondereffekte eliminiert, eine realistische Zinskurve unterstellt, die RTF Anforderungen plausibilisiert und alle Planungswerte mit proprietären Benchmarks überprüft und, soweit erforderlich, angepasst. Von diesem adjustierten operativen Ergebnis wird dann eine fiktive AT1-, Risiko- und Steuerbelastung abgezogen, sodass ein thesaurierbarer „Gewinn“ abgebildet wird. Auch die Neubildung von RWA wird auf Basis des Geschäftsplanes erstellt.
- Im zweiten Schritt wird die **Kapitalausstattung** der Bank justiert: T-2 Kapital, das in den nächsten 5 Jahren abläuft, wird nur beschränkt berücksichtigt. Für die SREP-Anforderung wird eine Expertenschätzung für die nächsten 5 Jahre erstellt. Zudem werden die stillen Reserven der Bank eigenkapitalerhöhend miteinkalkuliert. Damit wird dann der MDA unter Berücksichtigung eines erforderlichen Management Buffers erstellt.
- Im dritten Schritt wird ein **Stress-Szenario** für die Bank erstellt – dabei wird das **Kreditrisiko** und das **Zinsänderungsrisiko** herangezogen. Aufgrund einer Analyse des Kreditbuches (inklusive Depot A) wird eine Volatilität bestimmt und ein maximaler Risikowert errechnet. Beim Zinsänderungsrisiko wird der 200 BP Schock der Aufsichtsbehörde als Basiswert herangezogen. Dieser Barwert wird mit der Duration der Bilanz linear auf Jahresscheiben heruntergerechnet. Die Werte werden addiert und noch mit einem Korrelationsfaktor angepasst.
- Im letzten Schritt wird dann ermittelt, wie lange es dauert, dass unter Berücksichtigung der angepassten Profitabilität, des Stress-Szenarios und des RWA Wachstums der erforderliche Management Buffer gestreift wird. Diese Periode gibt dann den Ausschlag für das **Rating**. Aufgrund der Einschätzung der Corporate Governance der Bank und des Sektors kann das Rating um eine Stufe verschoben werden. Diese Einschätzung trifft der **Ratingboard**.

REGIONALBANKEN IM ÜBERBLICK (1)



Sparkassen Deutschland

Institute	348	Anzahl
Bilanzsumme	1.553	Mrd. EUR
Mitarbeiter	190.000	Anzahl
CET-1 Kapital	150	Mrd. EUR
Kernkapitalquote	15,9	in % RWA
Gesamtkapitalquote	16,9	in % RWA
Institute mit CET-1 über 100 Mio. EUR	250	Anzahl
CET-1 Kapital	87	Mrd. EUR
AT1-Potenzial	13	Mrd. EUR

Quelle: CONFIDUM Berechnungen

- Das Sicherungssystem (IPS) der Sparkassen-Finanzgruppe besteht im Einzelnen aus insgesamt 13 Sicherungseinrichtungen: Den elf regionalen Sparkassenstützungsfonds, der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen sowie dem Sicherungsfonds der Landesbausparkassen. Diese Sicherungseinrichtungen sind zu einem Sicherungssystem zusammengeschlossen.
- Sollten bei einem Mitgliedsinstitut wirtschaftliche Schwierigkeiten bestehen oder drohen, hilft die zuständige Sicherungseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe. Sie hat die Aufgabe, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, die Solvenz und Liquidität dieses Institutes zu sichern.
- Sollte trotzdem die Kapitalquote unter den Trigger fallen, besteht keine Verpflichtung der Haftungsverbünde, die AT1-Gläubiger zu schützen; zudem gibt es keine Verpflichtung den Coupon abzusichern

REGIONALBANKEN IM ÜBERBLICK (2)



Genossenschaftsbanken Deutschland (BVR)

Institute	670	Anzahl
Bilanzsumme	1.183	Mrd. EUR
Mitarbeiter	135.000	Anzahl
CET-1 Kapital	112	Mrd. EUR
Kernkapitalquote	15,6	in % RWA
Gesamtkapitalquote	16,2	in % RWA
Institute mit CET-1 über 100 Mio. EUR	250	Anzahl
CET-1 Kapital	55	Mrd. EUR
AT1-Potenzial	8	Mrd. EUR

Quelle: CONFIDUM Berechnungen

- Die dem BVR angeschlossenen Institute besitzen ein duales Sicherungssystem: Ein nach § 43 Einlagensicherungsgesetz amtlich als Einlagensicherungssystem anerkanntes institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) und die Sicherungseinrichtung des BVR als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz.
- Die Sicherungseinrichtung hat die Aufgabe, drohende oder bestehende wirtschaftliche Schwierigkeiten bei den dem Garantiefonds angeschlossenen Instituten abzuwenden oder zu beheben (Institutsschutz) und Beeinträchtigungen des Vertrauens in die genossenschaftlichen Institute zu verhüten.
- Sollte trotzdem die Kapitalquote unter den Trigger fallen, besteht keine Verpflichtung der Haftungsverbünde, die AT1-Gläubiger zu schützen; zudem gibt es keine Verpflichtung den Coupon abzusichern

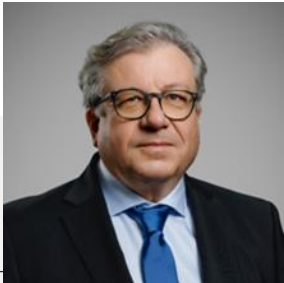
GEPLANTE VORTEILE FÜR ERSTINVESTOREN

- Der AT1 Savings and Cooperative Banks Germany Fund soll mit **100 Mio. EUR** starten – damit können die schon investitionsbereiten ersten Emissionen übernommen werden
- Dazu wird eine mit 100 Mio. EUR begrenzte **Seeder Klasse** aufgelegt, die Erstinvestoren erhebliche Vorteile bietet
- Die **Seeder Klasse** weist eine von 0,5 % auf 0,3 % **reduzierte Management Fee** auf
- Vor allem aber bekommen Investoren der **Seeder Klasse** ein **bevorzugtes Zeichnungsrecht bei Neuemissionen** und damit einen **dauerhaften Zugang** zu dieser attraktiven, aber nur begrenzt verfügbaren Asset Klasse
- Das bevorzugte Zeichnungsrecht bemisst sich am historisch maximal investierten Anteil an der Seeder Klasse und berechtigt bei einer Überzeichnung zu einem aliquoten Bezug in dieser Höhe



ACM ALPSTEIN CAPITAL MANAGEMENT AG

EIN ERFAHRENES TEAM IM BANKING UND ASSET MANAGEMENT



DR. CHRISTOF GRABHER

Managing Partner (1960)

Ausbildung: Studium der Betriebswirtschaft, lic.oec.HSG (1982), Universität St. Gallen, Studium der Rechtswissenschaft, Dr. jur. (1984), Universität Innsbruck

Erfahrungen: Umfangreiche Expertise im Private Banking, Retail Banking, Kommerzgeschäft, Treasury und Asset Management in mehr als 200 Projekten; Schwerpunkte Strategie und Transformation, Merger & Acquisition, Restrukturierung und Asset Management

Berufliche Stationen:

- CONFIDUM Financial Management Consultants AG, St. Margrethen – Managing Director Consulting Banken
Fokus Management Consulting AG, St. Gallen – Partner Consulting Banken
- MZSG AG, St. Gallen – Leiter Practice Group Financial Services
- Creditanstalt Bankverein, Wien – Referent Strategische Planung



DR. ULRICH KALLAUSCH

Managing Partner (1961)

Ausbildung: Studium der Rechtswissenschaft, Dr. jur. (1986) – Universität Graz

Erfahrungen: Umfangreiche Expertise in Private Wealth &, Asset Management, Corporate Finance, Treasury, Operations, Audit, Risk-Management, IT, Compliance in unterschiedlichsten Führungspositionen

Berufliche Stationen:

- CONFIDUM Financial Management Consultants AG, St. Margrethen – Managing Director Mergers & Acquisitions
- Semper Constantia Privatbank, Wien – Dep. CEO, COO, Co-Owner
- Deutsche Bank, Wien – Deputy CEO, COO, CRO
- Sal. Oppenheim Jr.- & Cie., Wien – Deputy CEO, Partner
- Capital Invest, Wien – Head International Institutional Investors
- Invesco Bank, Wien – Co-Head Institutional Asset Management
- Securities KAG, Graz – Head of Equity Asset Management
- Creditanstalt Bankverein, Wien – Institutional Sales, Asset Management

ACM ALPSTEIN CAPITAL MANAGEMENT AG

EIN ERFAHRENES TEAM IM BANKING UND ASSET MANAGEMENT



MAG. ROLAND HINTERKÖRNER

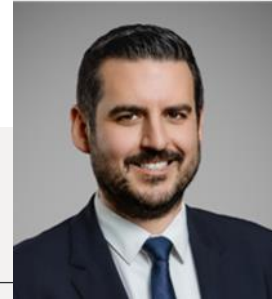
Managing Partner (1964)

Ausbildung: Studium der Betriebswirtschaftslehre, Mag.rer.soc.oec (1987) – Johannes Kepler Universität Linz, Studium International Relations and Affairs, Master of Arts (1989), Maxwell School of Citizenship and Public Affairs, Syracuse University New York, Executive Leadership Course Modules (2009/2011), London Business School

Erfahrungen: Umfangreiche Expertise in Cross-border Unternehmens- und M&A-Finanzierungen, Kapitalmarktfragen, Fixed Income Derivaten, Corporate Advisory und Asset Management – unterschiedliche Führungspositionen in internat. Banken

Berufliche Stationen:

- Orfi Capital, Hong Kong – Partner and Portfolio Manager Asian High Yield, Advisor on geoeconomic and –political issues
- Expertise Asia, Hong Kong – Consulting work on financial and portfolio strategies for corporates and family offices
- Royal Bank of Scotland, Managing Director; London – Head Corporate Credit Market Origination Europe, Hong Kong – Co-Head Credit Market Origination Asia Pacific, Head Corporate Advisory Asia Pacific
- BNP Paribas, London – Head Debt Capital Market Origination DACH
- UBS, London – Debt Capital Market Origination / Fixed Income Derivative Sales
- Deutsche Bank, Frankfurt – Trainee Corporate Finance; Tokyo – Institutional Equity Sales, Structured Private Placements, International Syndicate Manager



MAG. STEFAN OBERMAYR

Managing Partner (1983)

Ausbildung: Studium der Wirtschaftswissenschaften, Mag.rer.soc.oec (2012), Johannes Kepler Universität Linz mit Auslandsaufenthalten an der London School of Economics und der Copenhagen Business School

Erfahrungen: Umfangreiche Expertise in Banking mit Schwerpunkten Strategie und Transformation, Merger & Acquisition, Restrukturierung und Vertriebs-/Ergebnisoptimierung

Berufliche Stationen:

- CONFIDUM Financial Management Consultants GmbH, Linz – Manager
- KPMG Austria, Linz – Audit
- Praktika bei Hypo Oberösterreich, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, A.T. Kearney

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ACM	Alpstein Capital Management AG
AIF	Alternativer Investmentfonds
AT1	Additional Tier 1-Kapital = zusätzliches Kernkapital
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BP	Basispunkte
CAPM	Capital Asset Pricing Model
CET1	Common Equity Tier 1 / hartes Kernkapital
CoCo	contingent convertible bond / bedingte Pflichtwandelanleihe
CRD IV	Capital Requirements Directive IV
CRR	Capital Requirements Regulation
DE	Deutschland
EM	Eigenmittel
EZB	Europäische Zentralbank
FL	Fürstentum Liechtenstein
Geno	Genossenschaftsbanken
ICAAP	„Internal Capital Adequacy Assessment Process“ / internes Kapitaladäquanzverfahren
LSI	Less Significant Institutions / Weniger bedeutende Institute
MDA	Maximum Distributable Amount
NCA	National Competent Authority / Nationale Aufsichtsbehörden
OCR	Overall Capital Requirements
P/B	Price/Book-Verhältnis
RWA-Density	Verhältnis der Risk Weighted Assets zu Kundenforderungen
SICAV	Investmentgesellschaft mit variablem Kapital (société d'investissement à capital variable)
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process / Aufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess
Tier 2 / T2	Ergänzungskapitals
TSCR	Total SREP Capital Requirements

Disclaimer:

Die nachfolgenden Hinweise betreffend Finanzprodukte stellen eine Ergänzung zu den rechtlich verbindlichen Hinweisen der vorgestellten Produkte dar.

Gesetzliche Einschränkungen

Die veröffentlichten Informationen über die vorgestellten Finanzprodukte sind für professionelle Investoren oder als Emittenten für Regionalbanken in Deutschland bestimmt. Sie richten sich ausdrücklich nicht an Personen oder Institutionen, die einem Staat angehören oder in einem Staat wohnen bzw. ihren Sitz haben, in welchem die Zulassung bzw. der Vertrieb solcher Finanzprodukte untersagt oder eingeschränkt ist. Im Falle des Vertriebs von Anteilen eines Anlagefonds und/oder von strukturierten Produkten ins Ausland sind diesbezügliche Angaben im (vereinfachten) Prospekt oder auf der Website der Fondsgesellschaft zu beachten. Die vorgestellten Produkte sind für natürliche und juristische Personen mit einem Domizil in den USA nicht zugänglich. Ein Zugriff auf die Informationen auf dieser Webseite ist untersagt. Die Angaben über Fondsdomizil, Vertreter, Zahlstelle und den Ort, an welchem die maßgeblichen Dokumente (Prospekt, vereinfachter Prospekt, Statuten, Fondsvertrag, Jahres- und Halbjahresbericht) für angesprochene Anlagefonds bezogen werden können, befinden sich im jeweiligen Factsheet, vereinfachten Prospekt oder Verkaufsprospekt des jeweiligen Anlagefonds.

Kein Angebot

Die publizierten Informationen und Erklärungen zu den Finanzprodukten dienen ausschließlich der Information und stellen sowohl in der Schweiz als auch im Ausland weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Offertstellung, zum Kauf oder Verkauf dar. Sie begründen auch nicht die Tätigkeit von Transaktionen, den Abschluss von Rechtsgeschäften, noch sind sie als Anlageempfehlung an Investoren zu verstehen. Ebenso stellen sie keine Entscheidungshilfen für rechtliche, steuerrechtliche oder andere Beraterfragen dar. Auch sollten aufgrund dieser Angaben allein keine Anlageentscheidungen gefällt werden. Allgemein gilt, dass Anlagen erst nach der gründlichen Lektüre der aktuellen Versionen von Rechtsprospekt und/oder Fondsvertrag, Kurzprospekt (vereinfachter Prospekt), Jahres- und Halbjahresbericht sowie gegebenenfalls nach einer Beratung durch einen Fachspezialisten getätigt werden sollten. Die erwähnten Dokumente können Sie online bei der Fondsgesellschaft nachschlagen oder von der/den im (vereinfachten) Prospekt angegebenen Stelle(n) verlangen.

Keine Zusicherung/Gewährleistung

Die Präsentation wie auch die Webseite dient der Informationsvermittlung über unser Unternehmen, den Produkten und Dienstleistungen. ACM Alpstein Capital Management AG hat alle zumutbare Sorgfalt beim Erarbeiten dieser Informationen angewendet. Es wird jedoch keine - weder explizite noch implizite - Zusicherung oder Gewährleistung für die Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit der präsentierten Informationen oder angebotenen Funktionen übernommen. Sämtliche Informationen können jederzeit ohne Ankündigung geändert werden. ACM Alpstein Capital Management AG behält sich ebenfalls vor, die Aufschaltung der Website zu unterbrechen. Haftungsausschluss: ACM Alpstein Capital Management AG schließt jegliche Haftung, soweit gesetzlich zulässig, für Schäden oder Folgeschäden irgendwelcher Art, die sich aus oder im Zusammenhang mit der Präsentation und mit dem Zugriff, der Benutzung der Website oder der damit verknüpfter anderer Websites ergeben können, ausdrücklich aus.

Risiko- und Performancehinweis

Finanzprodukte sind keine risikofreien Investitionen. Mit einer solchen Anlage sind Risiken, insbesondere diejenigen von Wert- und Ertragsschwankungen, verbunden. Die Anleger tragen das Ausfallrisiko des Emittenten. Weiter unterliegen Anlagen in Fremdwährungen Wechselkursschwankungen. Je größer der angestrebte Ertrag ist, desto höher sind die Verlustrisiken (hängt u.a. von der Fondsstrategie und -komposition ab). Die Risiken sind im Einzelnen im Verkaufsprospekt und vereinfachten Verkaufsprospekt dargelegt. Eine positive Rendite in der Vergangenheit stellt keine Garantie für eine positive Rendite in der Zukunft dar. Insbesondere stellen die aufgeführten Performancedaten historische Werte dar. Zukünftige Performanceentwicklungen können daraus nicht abgeleitet werden.

IHR KONTAKT

Alpstein Capital Management AG

Dr. Christof Grabher (Managing Partner)

Mail: christof.grabher@alpsteincapital.com

Dr. Ulrich Kallausch (Managing Partner)

Mail: ulrich.kallausch@alpsteincapital.com

Mag. Roland Hinterkörner (Managing Partner)

Mail: roland.hinterkoerner@alpsteincapital.com

Mag. Stefan Obermayr (Managing Partner)

Mail: stefan.obermayr@alpsteincapital.com

Bahnhofplatz 4
9430 St. Margrethen
Schweiz

Tel.: +41 71 5207588
Mail: info@alpsteincapital.com
www.alpsteincapital.com